



Roland Dusik

Australien

Der Osten · Tasmanien

Entdeckungsreisen auf dem Fünften Kontinent: von den Traumstränden Queensland zum Great Barrier Reef, zum heiligen Berg der Aborigines und in die Wildnis Tasmaniens ...

DUMONT
REISE-HANDBUCH

aktiv
erleben



Pazifischer
Ozean

Indischer
Ozean

Roland Dusik

Australien

Der Osten · Tasmanien

DUMONT
REISE-HANDBUCH

Inhalt

Metropolen zwischen Stränden und Bergen	8
Ostaustralien als Reiseland	10
Planungshilfe für Ihre Reise	13
Vorschläge für Rundreisen	16

Wissenswertes über Ostaustralien

Steckbrief Australien	22
Natur und Umwelt	24
Wirtschaft und aktuelle Politik	32
Geschichte	36
Zeittafel	42
Gesellschaft und Alltagskultur	44
Architektur und Kunst	52

Wissenswertes für die Reise

Anreise und Verkehr	62
Übernachten	70
Essen und Trinken	73
Outdoor	78
Feste und Veranstaltungen	81
Reiseinfos von A bis Z	84

Unterwegs in Ostaustralien

Kapitel 1 – Sydney und der Südosten

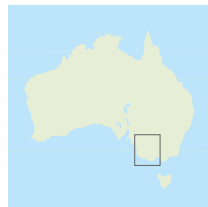
Auf einen Blick: Sydney und der Südosten	106
Sydney und Umgebung	108
The Rocks – Sydneys Altstadt	109
Aktiv: Spaziergang über die Harbour Bridge	112
Downtown und Royal Botanic Gardens	114
Darling Harbour	123
Östlich der Downtown	124



Aktiv: Zu Fuß von Bondi Beach nach Clovelly.....	126
Sydney Olympic Park	128
Nördlich des Port Jackson	128
Blue Mountains	143
Von Sydney in die Blue Mountains.....	143
Blue Mountains National Park	143
Aktiv: Klippenwanderung zu den Wentworth Falls.....	146
Jenolan Caves.....	151
Lithgow	151
Bells Line of Road	152
Die Küste zwischen Sydney und Brisbane	153
Central Coast	153
North Coast.....	158
Summerland Coast.....	160
Gold Coast.....	163
Aktiv: Erkundungen im Tweed Valley und im Border Ranges National Park.....	164
New England Tableland	168
Scone und Umgebung	168
Tamworth und Umgebung	169
Armidale	170
Waterfall Way	171
Glen Innes	173
Gibraltar Range National Park	174
Washpool National Park	174
Darling Downs.....	175
Die Küste zwischen Sydney und Melbourne.....	178
Illawara Coast.....	178
Sapphire Coast	183
Gippsland	187
Aktiv: Rundwanderung im Wilsons Promontory	192
Canberra und südliche Great Dividing Range	197
Southern Highlands.....	197
Canberra	198
Großraum Canberra	207
Snowy Mountains.....	208
Albury und Umgebung	211
Beechworth	212
Victorian Alps.....	213

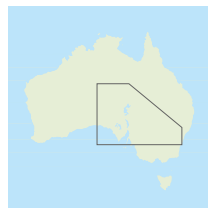
Kapitel 2 – Melbourne und der Süden

Auf einen Blick: Melbourne und der Süden	218
Melbourne und Umgebung	220
Zentrum.....	221
East Melbourne.....	225
Southbank.....	226
Docklands.....	230
Carlton und Parkville.....	230
Fitzroy und Richmond.....	231
Großraum Melbourne.....	240
Goldfields und Murray River	245
Ballarat.....	245
Goldfields Tourist Route.....	247
Bendigo.....	248
Echuca.....	250
Zurück nach Melbourne.....	252
Die Küste zwischen Melbourne und Adelaide	253
Werribee.....	253
Geelong.....	253
Queenscliff.....	255
Great Ocean Road.....	256
Warrnambool.....	261
Grampians National Park.....	261
Aktiv: Wanderung zum Pinnacle Lookout.....	264
Port Fairy.....	265
Portland und Umgebung.....	266
Mount Gambier.....	268
Von Mount Gambier nach Adelaide.....	270
Aktiv: Hausboottour auf dem Murray River.....	272



Kapitel 3 – Adelaide und das Zentrum

Auf einen Blick: Adelaide und das Zentrum	276
Adelaide und Umgebung	278
Downtown Adelaide.....	278
Großraum Adelaide.....	284
Barossa Valley.....	292
Fleurieu Peninsula.....	295
Kangaroo Island.....	297
Von Adelaide ins Landesinnere	301
Flinders Ranges.....	301
Aktiv: Wanderungen im Wilpena Pound.....	302
Outback Tracks.....	305



Port Augusta.....	307
Stuart Highway.....	309
Uluru-Kata Tjuta National Park.....	313
Kings Canyon.....	315
Aktiv: Umrundung des Uluru.....	316
MacDonnell Ranges.....	318
Aktiv: Mit dem Geländewagen ins Palm Valley.....	320
Alice Springs.....	322

Der Barrier Highway zwischen Adelaide und Sydney.....	330
Clare Valley.....	330
Burra.....	331
Broken Hill.....	331
Wilcannia und White Cliffs.....	334
Von Wilcannia nach Dubbo.....	335
Warrumbungle National Park.....	337
Von Dubbo nach Bathurst.....	337
Aktiv: Touren im Warrumbungle National Park.....	338

Kapitel 4 – Brisbane und der Nordosten

Auf einen Blick: Brisbane und der Nordosten.....	344
Brisbane und Umgebung.....	346
Innenstadt.....	346
Vororte.....	350
Großraum Brisbane.....	351
Inseln in der Moreton Bay.....	357

Die Küste zwischen Brisbane und Cooktown.....	359
Sunshine Coast.....	359
Fraser Coast.....	364
Capricorn Coast.....	367
Aktiv: Urlaub auf einer Cattle Station.....	370
Central Highlands.....	371
Aktiv: Durchquerung der Carnarvon Gorge.....	374
Whitsunday Coast.....	375
Townsville.....	380
Von Townsville nach Cairns.....	382
Cairns und Umgebung.....	387
Atherton Tableland.....	390
Marlin Coast.....	395
Cape Tribulation.....	398
Cooktown.....	401
Cape York Peninsula.....	402
Aktiv: Geländewagentour zum Cape York.....	404

Great Barrier Reef.....	406
--------------------------------	------------



Wunderwelt unter Wasser	406
Wichtigste Inseln von Süd nach Nord	407

Kapitel 5 – Tasmanien

Auf einen Blick: Tasmanien	418
Hobart und Umgebung	420
Innenstadt	420
Vororte	422
Mount Wellington · Risdon Cove und Richmond	428
Huon River Valley und Bruny Island	429
Tasmanien-Rundreise	432
Forestier und Tasman Peninsula	432
Ostküste zwischen Sorell und St. Helens	434
Von St. Helens nach Launceston	437
Launceston und Umgebung	438
Von Launceston nach Devonport	441
Cradle Mountain-Lake St. Clair N.P.	442
Aktiv: Overland Track	444
Nordwestküste	446
Von Burnie nach Queenstown	448
Von Queenstown nach Hobart	450
Von Hobart nach Devonport	453
Kulinarisches Lexikon	454
Sprachführer	456
Register	458
Abbildungsnachweis/Impressum	464



Themen

Australische Umweltsünden	30
Malerei der Aborigines – Träume am Ende der Traumzeit	54
Bumerangs: Meisterwerke der Aerodynamik	172
Trio Infernal – Regen, Dürre und Buschfeuer	215
Koalas – Kuscheltiere in Not	243
Deutsche in Australien	289
Kühler wohnen – Leben im menschlichen Fuchsbau	311
Das Kamel – ein gefährlicher Import	328
Woll-Lust – Schafzucht in Australien	341
Zucker – von der Staude zum Würfel	378
Cowboys im Hubschrauber	403
Die Geschichte Tasmaniens	427

Alle Karten auf einen Blick

Sydney und der Südosten: Überblick	107
The Rocks	110
Spaziergang über die Harbour Bridge	112
Downtown	116
Umgebung von Sydney	125
Zu Fuß von Bondi Beach nach Clovelly	126
Blue Mountains	144
Klippenwanderung zu den Wentworth Falls	146
Sydney – Brisbane	155
Von Sydney nach Melbourne	180
Rundwanderung im Wilsons Promontory	192
Phillip Island	195
Canberra	200
Melbourne und der Süden: Überblick	219
Melbourne	222
Umgebung von Melbourne	241
Von Melbourne nach Adelaide	254
Wanderung zum Pinnacle Lookout	264
Adelaide und das Zentrum: Überblick	277
Adelaide	280
Umgebung von Adelaide	285
Wanderungen im Wilpena Pound	302
Umrundung des Uluru	316
MacDonnell Ranges	319
Alice Springs	324
Touren im Warrumbungle National Park	338
Brisbane und der Nordosten: Überblick	345
Brisbane	348
Großraum Brisbane	352
Von Brisbane nach Townsville	360
Durchquerung der Carnarvon Gorge	374
Townsville – Cooktown	383
Geländewagentour zum Cape York	404
Tasmanien: Überblick	419
Hobart	422
Overland Track	444

Metropolen zwischen Stränden und Bergen

**Wozu ans andere Ende der Welt reisen, fragt sich mancher Ankomme-
mende, wenn es dort aussieht wie zu Hause? Statt durch Grassteppen
mit Känguruherden fahren die Besucher durch weitläufige Vororte und
bleiben in verstopften Straßen stecken. Aber schon bald spürt man, dass
in Australien doch vieles ein wenig anders ist als in unseren Breiten.**

Ein Schrei übertönt den Straßenlärm, ein keckernder Ruf, der wie menschliches Lachen klingt. Der Kookaburra, der im Wipfel eines Eukalyptusbaums sitzt, macht Reisenden lautstark klar, dass sie in einer anderen Welt angekommen sind. Gewiss, vieles kommt einem, kaum hat man den Flughafen verlassen, zunächst vertraut vor. Doch das exotische, das faszinierende Australien nimmt Besucher ganz unmerklich in Beschlag. Australiens Tiere tragen entscheidend dazu bei, dass man schon bald ein Gefühl für die eigentümliche Fremdheit des Landes bekommt. Nicht nur der Kookaburra, eine australische Variante des Eisvogels, hat Anteil daran. Noch in Sichtweite der City-Hochhäuser lärmen Schwärme von Kakadus in den Königspalmen, kommen bunte Regenbogen-Loris an die Tische von Straßencafés geflattert, um sich ihre Krumen abzuholen. Nur wenige Busstationen vom Zentrum entfernt tollen Possums auf den Dächern herum, mümmeln Koalas in den Wipfeln von Eukalyptusbäumen ihre Leibspeise, hüpfen Kängurus zwischen Büschen und Sträuchern.

Kookaburra, Känguru, Koala & Co. sollten aber nicht vergessen lassen, dass in Australiens heimlicher Hauptstadt jeden Tag und jede Nacht Kultur gemacht wird, in Dutzenden von Theatern und Galerien sowie in einer architektonischen Sinfonie, die als Opernhaus dient. Obwohl die Sydneysiders und die Be-

wohner anderer ostaustralischer Metropolen naturverbundene Freizeitaktivitäten überaus schätzen, sind die Städte keineswegs kulturelle Einöden. In Melbourne, Brisbane, Adelaide, Hobart und Canberra hat sich ein im ›Pionierland‹ Australien kaum vermutetes Kulturleben entwickelt. Jeden Abend präsentieren Bühnen zeitgenössische, oftmals experimentelle australische und ausländische Dramen sowie Klassiker, gibt es Konzerte internationaler Rock- und Popbands, Musicals, Kammermusik, Ballettaufführungen sowie Vernissagen in einer der unzähligen Galerien. Die Höhepunkte des Kulturkalenders markieren Festivals wie das Moomba Festival in Melbourne und das Adelaide Arts Festival, beides mehrwöchige Kulturspektakel, oder das Gay and Lesbian Mardi Gras in Sydney, ein schrilles Happening der nach San Francisco zweitgrößten Lesben- und Schwulengemeinde der Welt.

Ein Kennzeichen der kosmopolitischen Städte Ostaustraliens, in denen Menschen aller Vörlieben und Hautfarben zusammenleben, ist Toleranz. Es gibt kaum ein Volk der Erde, das hier nicht Platz und Stimme hätte und seinen kulturellen Beitrag leistete. Die multikulturelle Prägung drückt sich in vielen Facetten aus, etwa in einem riesigen Angebot an Spezialitätenrestaurants, in denen man kulinarische Streifzüge durch fast alle Länder der Welt unternehmen kann.

Vor Vitalität sprühende Städte und abwechslungsreiche Landschaften: Australiens Osten ist eine Region der Kontraste mit Regenwäldern und Savannen, Bergen und Seen, Wüsten und Küsten. Ostaustralien, das ist der Spannungsbogen zwischen Büroturm und Blockhütte, zwischen Zivilisation und Wildnis, zwischen Stadtkultur und Urnatur.

Westlich der Great Dividing Range, des über 3000 km langen ostaustralischen Hochlands, erstreckt sich in tischebener Unendlichkeit das Outback mit roten Wüsten und ausgedörrten Steppen, aus denen urplötzlich steile Inselberge wie der einst von den englischen Kolonialisten Ayers Rock genannte Uluru herausragen. In dem wilden, Menschen abweisenden Hinterland hat die älteste Kultur der Menschheit überlebt, werden heute noch Traditionen der vor 50 000 Jahren eingewanderten Aborigines gepflegt. Östlich des »Großen Scheidegebirges« dehnt sich eine grüne Küste mit weißen und golden getönten Stränden aus, die sich mal in enge Buchten schmiegen, mal breit den

mächtigen Pazifikwellen entgegenstemmen. Vorgelagert das Great Barrier Reef, das größte Korallenriff der Erde mit märchenhaften Tauch- und Schnorchelrevieren.

Es bedarf nur weniger Tage, um sich von der weltoffenen Atmosphäre der ostaustralischen Metropolen, der vielfältigen Natur und der Gelassenheit der Einheimischen, die das Leben leicht und sich selbst nicht so ernst nehmen, bezaubern zu lassen. Schon bald fällt einem der ganz besondere *easy way of life* der Australier auf: Locker und meist fröhlich zu sein, aber trotzdem hart zu arbeiten, das ist für die meisten »Aussies« kein Widerspruch. Immer und überall findet man schnell Kontakt zu den ungezwungenen Australiern, die Besucher meist schon nach dem ersten Händedruck mit dem Vornamen anreden. Zum Abschied dann ein freundlicher Klaps auf die Schulter und ein heiteres *take it easy*, Down Under oft anstelle von Auf Wiedersehen verwendet. *Take it easy*, »nimm's leicht«, das ist auf dem fernen Erdteil eine Philosophie, der man sich anpassen sollte.

Der Autor

Roland Dusik

www.dumontreise.de/magazin/autoren
dusik@dumontreise.de



Seit rund 30 Jahren arbeitet Roland Dusik als Journalist, Buchautor und Fotograf mit Schwerpunkt Südostasien und Australien, versteht sich zuallererst aber als wissbegieriger Reisender und »Entdecker«. So findet er bei seinen regelmäßigen Besuchen in Australien, das er seit den 1980er-Jahren kennt, immer wieder Neues. Am meisten beeindruckt ihn an Australien die heitere Gelassenheit der Einheimischen sowie deren Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft, mit denen sie Besucher aus dem Ausland empfangen. Für den DuMont Reiseverlag verfasste der Autor zahlreiche weitere Reiseführer u. a. zu Indonesien, Laos und Kambodscha.

Reisen im Osten von Australien

Kultur- und Natur-Highlights im Wechsel

Die Kombination von urbaner Vitalität und faszinierenden Landschaftsräumen macht Ostaustralien zu einem beliebten Ferienziel. Sowohl Kulturreisende als auch Aktivurlauber finden hier ausreichend Betätigungsfelder. Wer Abwechslung liebt, kann einen Aufenthalt in Sydney, Melbourne oder einer anderen australischen Metropole – alle mit einem vielfältigen Kulturangebot und einem bunten Völkergemisch – mit einer Entdeckungsreise in eine fremdartige Natur verbinden.

Die Eindrücke, die Reisende in Australien erwarten, sind äußerst vielfältig. So prägt sich der Anblick des **Sydney Opera House** mit seinen wie vom Wind aufgeblähten Keramiksegmenten, der Architektur-Ikone des Fünften Kontinents, genauso ins Gedächtnis ein wie der des geheimnisvollen **Uluru**, der sich im Roten Herz einer Fata Morgana gleich aus einer flachen Spinifexebene erhebt. In einem Zoo oder mit etwas Glück vielleicht sogar in freier Wildbahn kuriose **Schnabeltiere** zu beobachten ist ebenso aufregend wie einen der traditionellen **Tänze der Aborigines** zu erleben, bei denen sie die Schöpfungsakte ihrer Traumzeit-heroen darstellen, oder durch die vor Lebensfreude sprühenden Metropolen **Sydney, Melbourne, Adelaide, Brisbane** oder Hobart zu bummeln. Bei einem der zahlreichen **Straßenfeste** oder einer **Barbecue-Grillparty** springt die ausgelassene Stimmung der Aussies auch auf Besucher über.

Down Under für Aktive ...

In einem sportbesessenen Land wie Australien ist vor allem das Angebot für Aktivurlauber jeglicher Couleur breit gefächert. Wanderer und

Bergsteiger, Camper und Geländewagenfahrer, Angler und Jäger, Kanuten und Segler, Taucher und Schnorchler finden in einem einmaligen naturräumlichen Rahmen, zudem klimatisch begünstigt, hervorragende Bedingungen vor. Die meisten der über 3000 **National- und Naturparks** werden von ausgedehnten, gut ausgebauten und vorzüglich gekennzeichneten Wegnetzen durchzogen, die ideale Möglichkeiten zum Wandern und zur Tierbeobachtung bieten, von kurzen *nature walks* bis zu mehrtägigen Wildnisexpeditionen. Im Trend liegen auch **Wildwasserfahrten** in Kajaks, Kanus und Gummibooten, vor allem im nördlichen Queensland und auf der Insel Tasmanien. Ein Traumziel für **Taucher** und **Schnorchler** ist das Great Barrier Reef vor der Ostküste. An den Küsten von South Australia, Victoria, New South Wales sowie im Süden von Queensland ziehen Brandungsstrände **Wellenreiter** aus aller Welt an. Geradezu legendär ist der Bondi Beach bei Sydney.

... und Entspannungssuchende

Überall im Land finden Komfortreisende vom **Mehr-Sterne-Hotel** bis zum **Gourmetrestaurant** alles, was zu einem genussreichen Urlaub gehört. Landesweit sind in den letzten Jahren zudem zahlreiche **Spas** entstanden – in renommierten Hotels oder als Tages-Spas –, in denen sich die Gäste von Kopf bis Fuß verwöhnen lassen können.

Pack die Badehose ein

Bei einer Küstenlinie von rund 36 750 km besitzt Australien unermesslich viele traumhafte Strände, im tropischen Norden ebenso wie im gemäßigten Süden. Obwohl es in allen Bun-

desstaaten hinreißende Strände gibt, schneidet bei Vergleichen meist **Queensland**, der Sunshine State an der Ostküste, am besten ab – an den scheinbar endlos langen Paradiesstränden kommen Sonnenhungrige und Wassersportler voll auf ihre Kosten. Die meisten Strände sind, da sandig und flach, ideal für einen Urlaub mit Kindern. Während es jüngere Leute an die **Gold Coast** mit ihrem quirligen Nachtleben zieht, bevorzugen Ruhe suchende Urlauber eher die **Sunshine Coast**. Andere Ziele für Badeurlauber in Queensland sind die **Fraser Coast** um Hervey Bay, die **Capricorn Coast** um Rockhampton, die **Magnetic Coast** um Townsville, die **Marlin Coast** nördlich von Cairns sowie die Inseln am **Great Barrier Reef**.

Badehochburgen befinden sich auch in **New South Wales**, so etwa an der **Summerland Coast** südlich der Gold Coast oder an den Küstenabschnitten der **Central Coast** nördlich und südlich von Newcastle. Selbst in den kühleren »Südstaaten« gibt es ausgezeichnete Badegelegenheiten, etwa an der **Illawarra Coast** südlich von Sydney, an der **Sapphire Coast** um Eden, an der **Gipps-**

land-Küste von Victoria (speziell in der Gegend von Lakes Entrance), am **Gulf St. Vincent** südlich von Adelaide sowie entlang der Nord- und Ostküste von **Tasmanien**.

Individuell reisen – kein Problem

Ein Großteil der Australienbesucher reist auf eigene Faust. Auch die Infrastruktur für Rucksackreisende ist vom Backpacker Hostel bis zu speziellen Rundreisen für junge Leute hervorragend ausgebaut. Allerdings sind sich viele Individualreisende der kontinentalen Dimensionen von *Down Under* nicht bewusst. Dass Australien ein für europäische Verhältnisse unvorstellbar weites Land ist, verdeutlichen einige Straßenentfernungen: Sydney–Brisbane 1000 km, Sydney–Melbourne 900 km, Sydney–Adelaide 1500 km, Adelaide–Alice Springs 1700 km. Die Wahl des Transportmittels hängt ab von der Reisedauer und den Entfernungen, die man zurücklegen will. Sind zeitliche Grenzen gesetzt, sollte man sich auf Teilgebiete konzentrieren, um diese in ih-

Ein Paradies für Botaniker: Über 1100 Pflanzenarten wachsen im Daintree National Park



rer ganzen Vielfalt zu erleben. Die endlosen Entfernungen zwischen den einzelnen Attraktionen legt man sinnvollerweise mit dem Flugzeug zurück und mietet sich an den interessanten Punkten immer wieder ein Fahrzeug für Erkundungen in der Umgebung. Auf diese Art und Weise kann man in 3–4 Wochen die Höhepunkte im Osten und im Zentrum des Fünften Kontinents kennen lernen. Wer noch 7–10 Tage länger Zeit hat, kann einen Abstecher nach Tasmanien einplanen.

Mit **Linienbussen** und **Zügen** kann man zwar schnell und bequem zwischen den größeren Orten reisen, doch lassen sich viele Nationalparks und andere Naturattraktionen nicht oder nur sehr umständlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.

Bei der Planung sollten Individualreisende neben den klimatischen Gegebenheiten (s. S. 91) auch die **Ferientermine** und **Hauptreisezeiten** in Australien berücksichtigen. Wer zwischen Juni und August in den Uluru-Kata Tjuta National Park fährt, findet ohne rechtzeitige Reservierung oft keine Unterkunft mehr. Auch Flüge und Mietfahrzeuge sind dann über Tage oder Wochen hinweg

ausgebucht. Ähnliche Verhältnisse herrschen während der Sommerferien von Mitte Dezember bis Anfang Februar in den Touristenzentren der südlichen Küstenregionen.

Australien pauschal

Fast alle großen Reiseunternehmen sowie zahlreiche Spezialveranstalter haben Reisen nach Australien unter kompetenter, deutschsprachiger Leitung im Programm. Man kann auch individuell anreisen und vor Ort mithilfe von Agenturen sein Reiseprogramm zusammenstellen.

In den ostaustralischen Großstädten und Touristenzentren wird ein breites Spektrum an organisierten Touren zu relativ günstigen Preisen angeboten. Dazu gehören **Stadtrundfahrten** und **Ausflüge** in die Umgebung ebenso wie Wander-, Rad- und Kanoutouren oder Tauch- und Schnorchel-Exkursionen.

Sehr beliebt sind **Bus-Campingreisen** mit speziell ausgerüsteten Allradfahrzeugen, die in teils entlegene Outbackgebiete führen. Über das jeweilige Angebot informieren die Touristenbüros, die auch die Buchung übernehmen.

WICHTIGE FRAGEN VOR DER REISE

Welche **Dokumente** braucht man für die Einreise und beim Reisen? s. S. 62

Welches **Budget** muss ich für einen Urlaub in Australien einplanen? s. S. 98

Sollte man schon zu Hause **Geld** tauschen oder erst im Land? s. S. 87

Welche **Impfungen** werden empfohlen, welche **Medikamente** sollte man unbedingt dabei haben? s. S. 88

Welche **Kleidung** muss in den Koffer? s. S. 90

Kann man in Australien mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** reisen? s. S. 64

Kann ich unterwegs mein **Mobiltelefon** nutzen? s. S. 100

Wie steht es um die **Sicherheit** im Land? Welche Vorkehrungen sollte man treffen? s. S. 99

Wie informiert man sich über aktuelle **Wetterprognosen**? s. S. 91, 93

Wie gefährlich sind Australiens **Schlangen und Spinnen** wirklich? s. S. 90, 99

Planungshilfe für Ihre Reise



Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben für die Reise handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.



Kulturerlebnis



Naturerlebnis


1. Sydney und der Südosten

Sydney ist ein guter Startpunkt für eine Rundreise durch den Südosten des Landes und einen Ausflug in die Blue Mountains. Durch eine der beliebtesten Ferienregionen Australiens mit kilometerlangen Bilderbuchstränden

Die Kapitel in diesem Buch

1. Sydney und der Südosten: S. 105
2. Melbourne und der Süden: S. 217
3. Adelaide und das Zentrum: S. 275
4. Brisbane und der Nordosten: S. 343
5. Tasmanien: S. 417

führt die Fahrt von Sydney entlang der Küste nach Brisbane, während die Inlandsroute über das New England Tableland mehrere schöne Nationalparks berührt. Abwechslungsreich ist auch die Küstenstrecke zwischen Sydney und Melbourne mit ihren weiten Sandstränden und schroffen Steilklippen. Durch das Inland gelangt man von Sydney via Canberra, der »echten« Hauptstadt und zugleich gelungensten Retortenstadt der Welt, nach Melbourne. Abstecher führen in die Bergwelt der Snowy Mountains und der Victorian Alps mit den höchsten Gipfeln des Fünften Kontinents.

 • Sydney
• Canberra

 • Blue Mountains
• Phillip Island

Gut zu wissen: Einige der schönsten Ba-
destrände Australiens erstrecken sich vor
den Toren von Sydney, beispielsweise Manly
Beach und Bondi Beach.

Zu den besten Plätzen in Australien, um
Delfine und Wale zu beobachten (beste Zeit
Juni/Juli, Okt./Nov.), zählen die Bucht Port
Stephens nördlich von Sydney und die süd-
lich gelegene Jervis Bay.

Zeitplanung

Sydney:	2 Tage
Ausflug in die Blue Mountains:	1 Tag
Entlang der Küste nach Brisbane:	3–4 Tage
Durch das Inland nach Brisbane:	3 Tage
Via Canberra nach Melbourne:	3–4 Tage

2. Melbourne und der Süden

Die Hauptstadt von Victoria rangiert in puncto
Lebensqualität, Kultur- und Gastronomieange-
bot unter den Weltstädten ganz vorne.

Ein Ausflug führt über historische Gold-
rauschstädte wie Ballarat und Bendigo zum
Murray River, wo alte Schaufelraddampfer
Südstaatenromantik aufkommen lassen.

Das Highlight des Südens ist die spektakuläre
Great Ocean Road zwischen Melbourne und
Adelaide, deren kurvenreiche Streckenführung
einer nicht enden wollenden Aussichtsterrasse

gleichet. Nicht minder faszinierend ist die ur-
wüchsige Bergwelt der Grampians nördlich da-
von, ein »wanderbares« Stück Australien.

 Melbourne

Gut zu wissen: Ausläufer der *Roaring Four-
ties*, heftige Stürme, die sich über der Weite
des südlichen Ozeans aufpeitschen, bescheren
Melbourne und anderen Städten regelmäßig
alle vier Jahreszeiten innerhalb eines Tages. Da-
rum immer Regenschirm und Jacke einpacken!


Zeitplanung

Melbourne:	2 Tage
Ausflug zu den Goldfields und zum Murray River:	2–3 Tage
Fahrt nach Adelaide mit Abstecher in die Grampians:	3–4 Tage

3. Adelaide und das Zentrum

Die vor Lebensfreude sprühende Hauptstadt
von South Australia genießt den Ruf einer in-
ternationalen Kulturmetropole. Weinliebhaber
zieht es in das einen Tagesausflug von Adelaide
entfernte Barossa Valley. Beliebte Erholungs-
gebiete im Umland von Adelaide sind Fleurieu
Peninsula und vor allem Kangaroo Island mit
seiner einzigartigen Tierwelt.

Von Adelaide führt ein Abstecher ins Wüs-
tengebirge der Flinders Ranges, bevor es auf
dem legendären Stuart Highway mit einem
Abstecher zum Uluru (Ayers Rock) nach Alice
Springs geht, dem idealen Ausgangspunkt für
Touren in die MacDonnell Ranges.

 Coober Pedy

 • Kangaroo
Island
• Flinders Ranges
• Uluru-Kata
Tjuta National
Park

Gut zu wissen: Sie kreisen in dichten Schwär-
men um den Kopf, krabbeln auf Hände, Arme
und Beine, auf jedes unbedeckte Stückchen

Haut – das australische Outback ist Heimat von Abermilliarden penetranten Fliegen. Etwas Abhilfe schaffen Fliegennetze, die man über dem Kopf trägt.

Zeitplanung

Adelaide und Umgebung: 2 Tage
Ausflug nach Kangaroo Island: 3 Tage
Von Adelaide nach Alice Springs mit Abstechern in die Flinders Ranges, zum Uluru, den Kata Tjuta und zum Kings Canyon: 7 Tage
Alice Springs und MacDonnell Ranges: 2 Tage

4. Brisbane und der Nordosten

Die multikulturelle Hauptstadt von Queensland dient als Sprungbrett für die Feriengebiete der Gold Coast und der Sunshine Coast vor den Toren der Stadt. Als einer der besten Plätze in Australien, um Buckelwale zu beobachten, gilt Hervey Bay.

Landschaftliches Highlight des südlichen Queensland ist Fraser Island, die größte Sandinsel der Welt. Abstecher vom Highway One entlang der Küste führen zur Carnarvon Gorge und dem Eungella National Park (Schnabeltiere!). Von Whitsunday, Townsville und Cairns starten Touren zum märchenhaften Great Barrier Reef. Zu den landschaftlich interessantesten Reiserouten Australiens gehört die Strecke von Townsville über Cairns nach Cooktown.



- Fraser Island
- Carnarvon Gorge
- Cape Tribulation
- Great Barrier Reef

Gut zu wissen: Den tropischen Norden von Queensland sollte man zwischen November und April meiden. Dann bringen nordwestliche Monsunwinde aus der Äquatorialregion die Regenzeit ›The Big Wet‹ – mit Betonung auf ›Big‹. Sintflutartige Regengüsse und verheerende Wirbelstürme sind regelmäßig die Folge.

Zeitplanung

Brisbane und Umgebung: 2 Tage
Von Brisbane nach Townsville mit Ausflügen zur Fraser Island und zu den Whitsunday Islands: 6–7 Tage
Von Townsville über Cairns nach Cooktown mit Ausflug zum Great Barrier Reef: 4–5 Tage

5. Tasmanien

Tasmanien überrascht mit einem schier unglaublichen Reichtum an Naturschönheiten. Kein Wunder, dass Tassie deshalb vor allem bei Aktivurlaubern enorm beliebt ist. Ein Wanderparadies, das seinesgleichen sucht, ist der Cradle Mountain-Lake St. Clair National Park mit seiner urwüchsigen Berglandschaft.

Man kann die Insel aber auch bequem auf einer etwa 1500 km langen Rundreise kennenlernen. Ausgangspunkt ist die bildhübsche Inselhauptstadt Hobart. Vorbei an der historischen Strafkolonie Port Arthur verläuft die Route entlang der Ostküste nach Launceston, die zweitgrößte Stadt von Tasmanien. Über Devonport, den Fährhafen zum Festland, geht es zum historischen Städtchen Stanley an der Nordwestküste. Die letzte Etappe führt durch den ›wilden Westen‹ von Tasmanien zurück nach Hobart.



Hobart



Cradle Mountain-Lake St. Clair National Park

Gut zu wissen: Wer plant, auf dem berühmten Overland Track im Cradle Mountain-Lake St. Clair National Park zu wandern, sollte möglichst früh über die Homepage der Parkverwaltung buchen. Während der Hauptsaison sind auf dem 65 km langen Buschpfad täglich nur 34 *Independent Walkers* zugelassen!

Zeitplanung

Hobart und Umgebung: 2 Tage
Tasmanien-Rundreise: 7–8 Tage

Vorschläge für Rundreisen

Von Sydney entlang der Küste nach Brisbane und zurück durch das Inland von Ostaustralien (14 Tage)

- 1. Tag:** Ankunft in Sydney. Entspannen und akklimatisieren bei einem Spaziergang in den Royal Botanic Gardens oder am Bondi Beach.
- 2. Tag:** Streifzug durch die Altstadt The Rocks und Besichtigung des Sydney Opera House (oder abends Besuch einer Veranstaltung im Opernhaus). Fährfahrt nach Manly Beach.
- 3. Tag:** Fahrt nach Nelson Bay. Bootsausflug zur Walbeobachtung in der Bucht Port Stephens.

- 4. Tag:** Fahrt nach Coffs Harbour.
- 5. Tag:** Weiterfahrt nach Byron Bay oder an die Gold Coast.
- 6. Tag:** Ausflug ins Tweed Valley mit dem Mount Warning National Park oder in den Lamington National Park.
- 7. Tag:** Fahrt nach Brisbane. Am Nachmittag Bummel durch die Innenstadt mit Besuch des Queensland Cultural Centre.
- 8. Tag:** Mit einem Ausflugsboot auf dem Brisbane River zum Lone Pine Koala Sanctuary.
- 9. Tag:** Von Brisbane über den Main Range National Park nach Warwick.
- 10. Tag:** Weiterfahrt nach Glen Innes. Abstecher zum Gibraltar National Park oder Washpool National Park.
- 11. Tag:** Fahrt nach Armidale. Ausflug zu den Wollomombi Falls und in den New England National Park.
- 12. Tag:** Von Armidale über Tamworth ins Hunter River Valley.
- 13. Tag:** Rückfahrt nach Sydney mit Besuch des Australian Reptile Park bei Gosford.
- 14. Tag:** Heim- oder Weiterreise von Sydney.



Mit dem Flugzeug und Mietwagen von Sydney via Alice Springs nach Cairns (16 Tage)

- 1. + 2. Tag:** Ankunft in Sydney. Gemütlicher Bummel durch The Rocks, die Royal Botanic Gardens, Downtown, Chinatown und Darling Harbour.
- 3. Tag:** Fährfahrt nach Manly Beach.
- 4. Tag:** Ausflug in die Blue Mountains mit den berühmten Three Sisters. Wer sich fit fühlt, kann eine Wanderung zu den imposanten Wentworth Falls unternehmen.
- 5. Tag:** Flug nach Yulara (Ayers Rock Resort), Sonnenuntergang am Uluru (Ayers Rock).



Von Brisbane via Cairns und Alice Springs nach Sydney (24 Tage)

6. Tag: Wanderung um den Uluru oder Teilnahme an einer von Aboriginal-Rangern geführten Wanderung.

7. Tag: Ausflug zu den Kata Tjuta (The Olgas), Rundwanderung im Valley of the Winds.

8. Tag: Fahrt zum Kings Canyon im Watarrka National Park und Wanderung auf dem Kings Canyon Walk.

9. Tag: Auf der Mereenie Loop Road (Geländewagen!) in den West MacDonnell National Park, Übernachtung in der Glen Helen Homestead Lodge.

10. Tag: Fahrt nach Alice Springs mit Stopp und kleinen Wanderungen bei Ormiston Gorge, Serpentine Gorge, Standley Chasm und Simpsons Gap.

11. Tag: Streifzug durch die Innenstadt von Alice Springs und Besuch des Alice Springs Desert Park.

12. Tag: Flug nach Cairns. Entspannen, Shoppen und Nightlife in Cairns.

13. Tag: Bootsausflug zur Fitzroy Island oder Green Island am Great Barrier Reef; schwimmen, baden und schnorcheln.

14. Tag: Zugfahrt mit der Kuranda Scenic Railway nach Kuranda im Atherton Tableland, zurück nach Cairns mit der Skyrail Rainforest Cableway.

15. Tag: Besuch des Tjapukai Aboriginal Cultural Park bei Cairns.

16. Tag: Heimflug von Cairns.

1. Tag: Ankunft in Brisbane. Geruhsamer Spaziergang durch die City Botanic Gardens, entspannen am Sandstrand und Pool in den South Bank Parklands.

2. Tag: Mit einem Ausflugsboot auf dem Brisbane River zum Lone Pine Koala Sanctuary. Am Nachmittag Bummel durch die Innenstadt mit Besuch des Queensland Cultural Centre.

3. Tag: Tagesausflug in den Lamington National Park, Tree Top Walk und kleine Wanderung beim O'Reilly's Rainforest Retreat.

4. Tag: Fahrt nach Hervey Bay.

5. Tag: Tagesausflug nach Fraser Island.

6. Tag: Bootsausflug zur Walbeobachtung in der Hervey Bay.

7. Tag: Fahrt von Hervey Bay nach Rockhampton.

8. Tag: Besuch des Dreamtime Cultural Centre in Rockhampton (Führung!) und Weiterfahrt nach Airlie Beach.

9. Tag: Bootsausflug in die Inselwelt der Whitsunday Islands mit Bade- und Schnorchelstopp am Whitehaven Beach.

10. Tag: Fahrt nach Townsville mit Stopp beim Billabong Sanctuary.



11. Tag: Besuch des Korallenriffaquariums Reef HQ in Townsville und Weiterfahrt nach Cairns.

12. Tag: Tagesausflug nach Daintree mit Flussfahrt zur Beobachtung von Salzwasserkrokodilen.

13. Tag: Mit der legendären Kuranda Scenic Railway geht es nach Kuranda im Atherton Tableland. Die Rückfahrt erfolgt mit der spektakulären Skyrail Rainforest Cableway.

14. Tag: Flug nach Alice Springs. Bummel durch die Innenstadt und Besuch des Alice Springs Desert Park.

15. Tag: Fahrt auf dem Namatjira Drive durch den West MacDonnell National Park mit Stopps bei Simpsons Gap, Standley Chasm, Serpentine Gorge und Ormiston Gorge zur Glen Helen Gorge, Übernachtung in der Glen Helen Homestead Lodge.

16. Tag: Fahrt von Glen Helen Gorge über Redbank Gorge und Tylers Pass nach Hermannsburg und weiter ins Palm Valley (Geländewagen!). Übernachtung auf dem Campground im Palm Valley.

17. Tag: Fahrt auf der Mereenie Loop Road (Geländewagen!) zum Kings Canyon im Watarrka National Park.

18. Tag: Am Vormittag der kurze Kings Creek Walk oder der spektakuläre, aber anstrengende Kings Canyon Walk. Weiterfahrt nach Yulara (Ayers Rock Resort) im Uluru-Kata Tjuta National Park (Achtung: gut 300 km!).

19. Tag: Wanderung um den Uluru oder eine von Aboriginal-Rangern geführte Wanderung.

20. Tag: Ausflug zu den Kata Tjuta (The Olgas), Rundwanderung im Valley of the Winds.

21. Tag: Flug von Yulara nach Sydney. Bummel durch die Altstadt The Rocks und Spaziergang in den Royal Botanic Gardens.

22. Tag: Streifzug durch Downtown, Chinatown und Darling Harbour, Besichtigung des Sydney Opera House.

23. Tag: Tagesausflug in die Blue Mountains oder nach Manly Beach.

24. Tag: Heimflug von Sydney.

— Von Sydney via Melbourne, Adelaide und Alice Springs nach Cairns (31 Tage)

1. + 2. Tag: Ankunft in Sydney. Streifzug durch The Rocks und Downtown, Fährfahrt nach Manly.

3. Tag: Fahrt von Sydney auf dem Hume Highway nach Canberra.

4. Tag: Stadtrundfahrt zu den Highlights von Canberra, Besichtigung des New Parliament House.

5. Tag: Fahrt von Canberra durch die Snowy Mountains nach Albury.

6. Tag: Weiterfahrt nach Melbourne mit einem Abstecher nach Beechworth.

7. Tag: Rundgang durch die City von Melbourne, Southbank und die Parkanlagen südlich des Yarra River.

8. Tag: Tagesausflug nach Phillip Island mit Besuch der Pinguinparade.

9. Tag: Von Melbourne nach Geelong und weiter auf der Great Ocean Road bis Apollo Bay.

10. Tag: Besuch des Port Campbell National Park mit den Twelve Apostels, Weiterfahrt über Warrnambool nach Halls Gap im Grampians National Park.

11. Tag: Besuch des Brambuk Centre in Halls Gap und Wanderung zum Pinnacle Lookout.

12. Tag: Fahrt auf dem Western Highway über Horsham nach Adelaide (gut 400 km!).

13. Tag: Streifzug durch Downtown Adelaide und Port Adelaide.

14. bis 16. Tag: Ausflug nach Kangaroo Island, ein herrliches Naturparadies mit vielfältiger Flora und Fauna.

17. Tag: Fahrt zum Wilpena Pound Resort im Flinders Ranges National Park.

18. Tag: Wanderung auf den St. Mary's Peak oder ein anderer Trek im Wilpena Pound.

19. Tag: Auf dem Oodnadatta Track (Geländewagen!) über Marree und William Creek nach Coober Pedy.

20. Tag: Besichtigung einer Opalmine und Besuch einer Werkstatt von Opalschleifern.

21. Tag: Fahrt von Coober Pedy auf dem Stuart Highway und Lasseter Highway nach Yulara (Ayers Rock Resort) – Achtung: gut 700 km!

22. Tag: Wanderung um den Uluru oder eine von Aboriginal-Rangern geführte Wanderung.

23. Tag: Ausflug zu den Kata Tjuta (The Organisms), Rundwanderung im Valley of the Winds.

24. Tag: Fahrt zum Kings Canyon im Watarrka National Park, Kings Canyon Walk.

25. Tag: Auf der Mereenie Loop Road (Geländewagen!) in den West MacDonnell National Park, Übernachtung in der Glen Helen Homestead Lodge.

26. Tag: Fahrt nach Alice Springs mit Stoppis und kleinen Wanderungen in den Schluchten am Namatjira Drive.

27. Tag: Streifzug durch die Innenstadt von Alice Springs und Besuch des Alice Springs Desert Park.

28. Tag: Flug nach Cairns. Besuch des Tjapukai Aboriginal Cultural Park bei Cairns.

29. Tag: Mit der Kuranda Scenic Railway nach Kuranda im Atherton Tableland, zurück mit der Skyrail Rainforest Cableway.

30. Tag: Bootsausflug zur Fitzroy Island oder Green Island am Great Barrier Reef; schwimmen, baden und schnorcheln.

31. Tag: Heimflug von Cairns.



Wissenswertes über Ostaustralien

Dieses Zitat steht aus urheberrechtlichen
Gründen nicht zur Verfügung.



*Lichtinstallation der Sonne: Die
Melburnians wissen, wie man
die Nacht zum Tage macht*

Steckbrief Australien

Daten und Fakten

Name: The Commonwealth of Australia
(Australischer Bund)

Fläche: 7 682 300 km²

Einwohner: 24,2 Mio.

Hauptstadt: Canberra (400 000 Einw.)

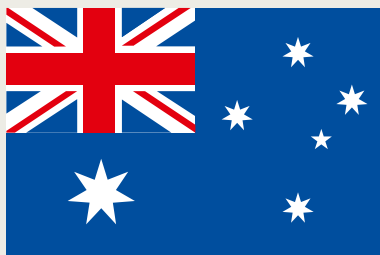
Amtssprache: Englisch

Bevölkerungswachstum: 1,55 %

Lebenserwartung: Frauen 84 Jahre, Männer 80 Jahre (weiße Australier); Frauen 68 Jahre, Männer 61 Jahre (Aborigines)

Währung: Australischer Dollar (A-\$), unterteilt in 100 Cents (c). 1 € = 1,48 A-\$, 1 A-\$ = 0,67 €, 1 CHF = 1,37 A-\$, 1 A-\$ = 0,73 CHF (Wechselkurse Juli 2017).

Zeitzonen: Eastern Standard Time (MEZ plus 9 Std.) in New South Wales (außer Broken Hill), Victoria, Queensland und Tasmanien; Central Standard Time (MEZ plus 8,5 Std.) in South Australia (mit Broken Hill/NSW) und



im Northern Territory; Western Standard Time (MEZ plus 7 Std.) in Western Australia. Während der Sommerzeit in New South Wales, South Australia und Victoria eine Stunde zusätzlich.

Landesvorwahl: 0061

Landesflagge: Der Union Jack erinnert an die ehemalige Zugehörigkeit zu Großbritannien; der große siebenstrahlige Stern steht für die Gesamtheit der Staaten, und die kleinen Sterne bilden das Kreuz des Südens.

Geografie

Der »Inselkontinent« erstreckt sich zwischen Pazifischem und Indischem Ozean. Wegen seiner isolierten Lage tief unten in der südlichen Hemisphäre nennen die Australier ihren Kontinent auch *Down Under*, was so viel bedeutet wie »da unten«. Australien ist ein Land der geografischen Superlative. Von Nord nach Süd dehnt es sich (mit Tasmanien) über knapp 3700 km aus; die Entfernung zwischen West- und Ostküste beträgt rund 4000 km. Auf die Landkarte Europas projiziert, reicht Australien von Madrid bis Moskau, von Island bis Istanbul. Seine Küste ist 36 750 km lang. Flächenmäßig rangiert es unter allen Ländern an sechster Stelle. Infolge der riesigen Ausdehnung von Australien findet man in Nord-Süd-Richtung die unterschiedlichsten Klimaverhältnisse.

Geschichte

Ab ca. 50 000 v. Chr. wandern die Ureinwohner über eine Landbrücke aus Südostasien ein. 1770 geht James Cook in der Botany Bay vor Anker und nimmt den Ostteil des Kontinents für die Britische Krone in Besitz. Mit etwa 1000 Siedlern, zumeist Strafverbannten, erreicht Arthur Phillip am 18. Januar 1788 die Botany Bay und gründet acht Tage später in der nahen Port Jackson Bay die erste englische Niederlassung, das heutige Sydney. Die Zahl der Ureinwohner beträgt zu dieser Zeit zwischen 500 000 und 1 Mio. Dem permanenten Nahrungsmittelmangel in den Anfangsjahren begegnet man mit der Erschließung landwirtschaftlich nutzbarer Gebiete westlich der Great Dividing Range. Zu einem wirtschaftlichen Aufschwung führt die Entdeckung von Gold Mitte

des 19. Jh. Am 1. Januar 1901 wird in Sydney das *Commonwealth of Australia* proklamiert und Melbourne zur Hauptstadt bestimmt (ab 1913 Canberra). Im Ersten Weltkrieg kämpften australische Freiwillige an der Seite englischer Soldaten; im Zweiten Weltkrieg bombardieren die Japaner Darwin und andere nordaustralische Städte. Durch ein umfassendes Einwanderungsprogramm begünstigt, strömen nach 1945 Millionen Neubürger vorwiegend aus Europa ins Land. Die forcierte Ausbeutung mineralischer Rohstoffe führt in den 1950er- und 1960er-Jahren zu einer raschen Steigerung des Nationaleinkommens. Unter schweren Rezessionen leidet die Wirtschaft Anfang der 1970er- und während der 1980er-Jahre; seit Beginn der 1990er-Jahre verzeichnet man wieder ungebrochenes Wachstum.

Staat und Politik

Das *Commonwealth of Australia* ist eine parlamentarisch-demokratische Monarchie und Mitglied des *Commonwealth of Nations*. Staatsoberhaupt und nominell Inhaber der höchsten Exekutivgewalt ist der britische Monarch, vertreten durch einen von der australischen Regierung vorgeschlagenen Generalgouverneur. Die gesetzgebende Gewalt liegt beim Bundsparlament mit Sitz in Canberra, das sich aus Repräsentantenhaus und Senat zusammensetzt. Die einzelnen Gliedstaaten der Föderation besitzen eigene Verfassungen und unabhängige Staatsparlamente, die für ihre Gebiete weitgehend die gleichen legislativen Befugnisse haben wie die Bundesregierung für das gesamte Land. Seit 15. September 2015 regiert Premierminister Malcolm Turnbull mit einer national-liberalen Koalition.

Wirtschaft und Tourismus

Australien ist ein rohstoffreiches Industrieland mit einem modernen Agrar- und Bergbausektor, allerdings wird der Großteil des Bruttoinlandsprodukts im Dienstleistungssektor

erwirtschaftet. Wichtigste Exportgüter sind Wolle, Weizen, Rind- und Kalbfleisch, Zucker, Steinkohle, Eisenerz, Bauxit und Erdgas, die wichtigsten Handelspartner Japan, USA, China, Neuseeland, Südkorea und Länder der EU.

In den zwölf Monaten von Oktober 2015 bis September 2016 besuchten über 8 Mio. ausländische Touristen Australien, davon knapp 20 % aus Neuseeland, gefolgt von China, Großbritannien, USA, Singapur, Japan, Malaysia und Südkorea (sowie ca. 197 000 Deutsche, 55 000 Schweizer und 18 000 Österreicher).

Bevölkerung und Sprache

In Australien leben gut 24 Mio. Menschen, also nur etwas mehr als in Nordrhein-Westfalen. Die Bevölkerungsdichte beträgt 3,1 Einw./ km², wobei sich die Einwohner sehr ungleichmäßig verteilen. 92 % leben in Orten mit über 2000 Einwohnern, 70 % in den zehn größten Städten. Bevölkerungsreichster Staat ist New South Wales mit gut 7,5 Mio. Einwohnern (Sydney allein 4,9 Mio.). Etwa 75 % der Australier sind britischer Abstammung. 18 % stammen ursprünglich aus anderen europäischen Ländern (v. a. Italien, Jugoslawien, Griechenland, Deutschland) und 5 % aus asiatischen und afrikanischen Staaten. Der Anteil der Aborigines beträgt ca. 2 %.

Religion

Die Religionszugehörigkeit ist gewöhnlich durch das Herkunftsland der Einwanderer bestimmt. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren fast 40 % Anglikaner, danach stieg durch Immigranten aus katholischen Ländern (Irland, Italien, Polen u. a.) die Bedeutung der römisch-katholischen Kirche.

Die Ureinwohner haben über Jahrtausende hinweg eine komplexe spirituelle Welt mit einem reichen Mythenschatz entwickelt. Von zentraler Bedeutung ist der Begriff Traumzeit, der den Prozess der Gestaltung, Form- und Sinngewinnung allen Lebens durch mythische Schöpferwesen umschreibt.

Natur und Umwelt

Kängurus, Koalas und Kloakentiere, Eukalypten und Akazien – während seiner Jahrmillionen dauernden meerumschlossenen Isolation von den übrigen Erdteilen prägten sich in Australien Tier- und Pflanzenformen aus, die keine Entsprechung in anderen Teilen des Globus haben.

Geografie

Blick in die Erdgeschichte

Am Anfang, so will es die Schöpfungsgeschichte der Aborigines, der australischen Ureinwohner, war die Erde eine weite und wüste Ebene, eine Ödnis ohne Leben, Licht und Wärme. Dann tat die Erdkruste sich auf und riesenhafte Geistergestalten traten hervor. Als bald begannen die mythischen Urzeitwesen ihr Schöpfungswerk. Auf ihren langen Wanderungen durch die Weiten des australischen Kontinents prägten sie in der ›Traumzeit‹ nach und nach die Formen der heutigen Landschaft. Sie erhoben Berge, gruben Täler, ließen Flüsse fließen. Sie schufen Höhlen und Schluchten, Regenwälder und Steppen, Klippen und Felsen. Dann bevölkerten sie die Erde mit Menschen, Tieren und Pflanzen. Nach Vollendung ihres Werks zogen sich die Schöpferwesen zurück in Flüsse, Felsen, Grotten oder Wasserlöcher – Landschaftsmerkmale, die den Ureinwohnern heute noch als heilige Stätten gelten.

Australiens Naturgeschichte ist freilich um einiges nüchterner. Von Plattentektonik und Kontinentaldrift ist da die Rede. Nach den Erkenntnissen moderner Wissenschaft bildeten vor 200 Mio. Jahren die Landmassen auf unserem Planeten noch einen zusammenhängenden Kontinent, Pangäa genannt. Im Laufe geologischer Zeitalter brach dieser ›Superkontinent‹ horizontal auseinander. Es entstanden Laurasia in der nördlichen und Gondwana in der südlichen Hemisphäre. Die Entstehungsgeschichte des heutigen Australien begann vor rund 100 Mio. Jahren, als gewaltige Kräf-

te auch den südlichen Urkontinent in einzelne Erdkrustenplatten zerfallen ließen.

Nachdem sich Afrika und Indien von Gondwana getrennt hatten und in verschiedene Richtungen drifteten, blieben nur Südamerika, Australien und die Antarktis als ein Block zusammen. Aber auch diese Landscholle brach auseinander, und Uraustralien begann sich vor etwa 60 Mio. Jahren gen Norden zu bewegen, wo es vor rund 15 Mio. Jahren mit der pazifischen Platte kollidierte.

Während in anderen Erdteilen die Naturgewalten große geologische Veränderungen bewirkten, verharrte Australien Millionen Jahre lang im Ruhezustand. Seine zumindest vorläufig endgültige Gestalt erhielt der Kontinent erst vor ungefähr 10 000 Jahren am Ende der letzten Eiszeit, als durch das Abschmelzen der Eismassen der Meeresspiegel anstieg und die Landbrücken, die Australien mit Neuguinea und Tasmanien verbanden, verschwanden. Hebung und Senkung, Gebirgsbildung und Überflutung, Vulkanismus und Eiszeiten sowie Erosion durch Wind und Wasser verliehen dem Fünften Kontinent seine heutige Gestalt.

Ebenen und Gebirge

Endlose Ebenen und niedrige Tafelländer, in denen das Olivgrün von Eukalypten und Akazien vorherrscht, prägen die australische Landschaft. Nur vereinzelt sind Naturattraktionen wie der Uluru inselartig eingestreut. Um eine andere Szenerie zu erleben, muss man häufig geradezu kontinentale Entfernungen zurücklegen, denn das überwiegend aus

trockenen Ebenen, öden Savannen, verwitterten Gebirgszügen und kargem Weideland bestehende **Great Western Plateau** (Westaustralisches Tafelland) nimmt, weit in das Zentrum hineinreichend, knapp zwei Drittel des Kontinents ein.

Bestimmendes Landschaftselement an der weitaus abwechslungsreicheren Pazifikküste im Osten ist die **Great Dividing Range** (Großes Scheidegebirge), die sich über mehr als 3000 km zwischen den kühl-gemäßigten Zonen der Insel Tasmanien und der Cape-York-Halbinsel im tropischen Norden von Queensland erstreckt. Wie eine Wehrmauer reckt sich dieses Rückgrat Ostaustraliens den feuchten pazifischen Luftmassen entgegen, die sich an seiner östlichen Flanke abregnen und dafür sorgen, dass dort in subtropischen und tropischen Regenwäldern die Pflanzenwelt besonders artenreich ist. Die Berggipfel und das Hochland der südlichen Great Dividing Range, der Australischen Alpen, sind bis zu vier Monate im Jahr mit Schnee bedeckt, wodurch sich dieser Landesteil vom übrigen Kontinent unterscheidet. In der bis zu 150 km breiten Küstenebene östlich der Gebirgskette, die den Beinamen »fruchtbarer Halbmond« (*Fertile Crescent*) trägt, finden sich die größten Städte und ertragreichsten Agrarregionen des Kontinents. Im Westen, im Windschatten der Berge, nimmt die Vegetation ebenso rasch ab, wie die Niederschläge spärlicher werden.

Zwischen den beiden geografischen Großregionen erstrecken sich die von Gebirgszügen wie den Flinders Ranges unterbrochenen **Central Eastern Lowlands** (Mittelaustralische Senke), ein Sedimentbecken, das in geologisch relativ junger Zeit den Boden eines Binnenmeeres bildete. Der Untergrund dieser Region besteht aus Kalk- und Schiefergesteinen, die während der Kreidezeit als Sedimentschichten abgelagert wurden. Man kann sich kaum vorstellen, dass unter der Oberfläche des trockenen Tieflands ein gigantischer Grundwasserspeicher liegt, das Große Artesische Becken (s. S. 26).

Zwar gibt es in Australien viele Gebirgszüge, doch sind diese nach europäischen Maßstäben nicht sehr hoch. Der Mount

Kosciusko in den Snowy Mountains misst als höchster Gipfel des Landes gerade 2230 m. Mit einer durchschnittlichen Höhe von weniger als 300 m über dem Meeresspiegel gilt Australien als der flachste Kontinent.

Wettermuster Down Under

Von den gemäßigten Temperaturen im Süden und auf Tasmanien bis hin zur feucht-schwülen Hitze des Nordens sind auf dem Kontinent, der sich über mehr als 30 Breitengrade ausdehnt, die unterschiedlichsten klimatischen Varianten vertreten. Zur gemäßigten Zone gehören die Bundesstaaten Victoria und Tasmanien sowie die südlichen Landesteile von New South Wales, South Australia und Western Australia. Charakteristisch für diese Klimaregion sind vier ausgeprägte Jahreszeiten, die aufgrund der Lage Australiens in der südlichen Hemisphäre denen in Europa entgegengesetzt sind. Westwinde, die feuchte Luftmassen aus dem antarktischen Ozean bringen, sorgen in den Wintermonaten zwischen Juni und August für ein kühles, regenreiches Wetter mit viel Schnee in den Gebirgen, allerdings kaum Frost an der Küste.

Das Klima nördlich des Wendekreises des Steinbocks (*Tropic of Capricorn*) ist durch hohe Durchschnittstemperaturen, extreme Luftfeuchtigkeit und reichliche Niederschläge charakterisiert, wobei sich die beiden Hauptjahreszeiten weniger in der Temperatur als in der Niederschlagsmenge unterscheiden. Die von November bis April dauernde Regenzeit (*The Wet*) wird vom Nordwestmonsun bestimmt, der auf seinem Weg über den Indischen Ozean Feuchtigkeit aufnehmen kann. Typisch für die Regenmonate sind – neben meist sintflutartigen Wolkenbrüchen mit Überflutungen – tropische Wirbelstürme.

Zwischen den Klimaextremen der gemäßigten und tropischen Region dominiert der subtropische Hochdruckgürtel, der mit 2500 Sonnenscheinstunden jährlich nahezu als eine Ganzjahres-Urlaubsregion erscheint.

Während der Monsun die nördlichen Landesteile mit Niederschlagsmengen von bis zu 4500 mm im Jahr durchweicht, fällt in manchen Regionen des trockenen Zentrums, das etwa drei Viertel des Kontinents umfasst, oft jahrelang kein Tropfen Regen. Da sich die Wolken, die vom Indischen und Pazifischen Ozean herübertreiben, meist bereits an den Gebirgsketten der Küstenregionen abregnen, wird das Binnenland von den dort vorherrschenden Wettersystemen nur gelegentlich berührt. In den Steppen-, Savannen- und Wüstengebieten des Outback verzeichnet man Regenmengen von weniger als 200 mm pro Jahr, in einem ›guten‹ Jahr fallen bis zu 400 mm Regen. Tatsächlich liegen die Niederschläge manchmal Jahre auseinander.

Wasserprobleme

Selbst die längsten **Flüsse** Australiens, der Darling River (2740 km) und der Murray River (2570 km), sind im Vergleich zur Donau eher klägliche Gewässer. Und auch bei Australiens zahllosen Seen, d. h. bei den auf den Landkarten blau schraffierten Flächen, handelt es sich zumeist um Gewässer, die in einer früheren, niederschlagsreicheren Epoche entstanden und sich heute als Salzseen und Salzpflanzen im Laufe eines Menschenlebens nur ein- oder zweimal mit Wasser füllen.

Wie zur Pionierzeit ist auch heute noch die **Wasserversorgung** eines der größten Probleme des Fünften Kontinents. Überall legte man große Stauseen als Wasserspeicher an oder leitete Flüsse um. Ein Großteil des dünnen Landesinnern könnte nicht einmal für die Schaf- und Rinderzucht genutzt werden, gäbe es nicht immense Vorräte an artesischem Wasser. Eingeschlossen zwischen dem Felsengrund und den oberen Schichten undurchlässigen Sedimentgesteins, sammelt sich dieses Wasser viele hundert Meter unter der Oberfläche in einem Grundwassersee – dem **Großen Artesischen Becken**, das sich unter Zentralaustralien ausdehnt und hauptsächlich von den im östlichen Randgebirge entspringenden Flüssen gespeist wird. Die ar-

tesischen Wasservorkommen Australiens sind durch mehr als 30 000 Brunnen und Bohrstellen angezapft. Doch obwohl das Große Artesische Becken eine Ausdehnung hat, die einem Fünftel der Landesfläche entspricht, ist der Grundwasservorrat nicht unerschöpflich. Versiegende Brunnen sowie der nachlassende Druck deuten darauf hin, dass das entnommene Wasser nicht in vollem Umfang durch versickerndes Fluss- und Regenwasser ersetzt wird.

Pflanzenwelt

Zähigkeit und Anpassungsfähigkeit an extreme Lebensräume und Klimabedingungen sind die Hauptmerkmale der meisten australischen Pflanzenarten. Als besonders adaptionsfähig haben sich die **Eukalypten** erwiesen. Wegen ihrer schmalen Blätter, deren Oberfläche sich wie Gummi anfühlt, werden sie in Australien *Gum Trees* genannt – ›Gummibäume‹. Eukalypten gedeihen auf sumpfigen Talböden ebenso wie auf kargen Berghängen, sind in den Trockengebieten des Zentrums genauso zu finden wie im tropisch-feuchten Norden. In den Savannen bilden sie lichte Bestände, an Flussläufen Galeriewälder. Selbst in frostigen Gebirgsregionen mit Schnee sieht man Eukalypten. In ihrer Größe reichen sie von dem ungefähr 100 m hohen Königseukalyptus bis hin zu verkümmerten buschartigen Exemplaren in den ariden Zonen. Eine Gemeinsamkeit haben alle Arten: Im Herbst werfen sie nicht ihre Blätter ab, sondern schälen ihre Rinde. Typisch ist auch der würzige Duft der in den Blättern enthaltenen ätherischen Öle.

Ähnlich weit verbreitet und ebenso anpassungsfähig sind die mit den europäischen Mimosen verwandten **Akazien** (*Wattle*), deren Variationsbreite von Zwergwuchsarten bis zu Bäumen von 15 bis 25 m Höhe reicht. Häufig sieht man auch **Kasuarinen**, hochstämmige Bäume mit langen nadelartigen Blättern, sowie **Grasbäume**, auf deren dicken, kurzen Stämmen Büschel aus halbmeterlangen, hartgrasartigen Blättern sitzen. Wegen ihrer hoch aufgerichteten Blätterkrone, die aus der

Ferne an die Haarschöpfe von Aborigines erinnert, wurden die Grasbäume von den ersten Siedlern auch *Blackboys* genannt.

Gerade 5 % der Gesamtfläche Australiens sind von Wald bedeckt, 60 % des Kontinents, vor allem das trockene Binnenland, fast vollkommen baumlos. Da die Hauptvegetationsgürtel und Pflanzenformen im Wesentlichen den Klimazonen entsprechen, ergibt sich folgendes Bild: In der innersten Trockenzone, dem ›Roten Zentrum‹, sind (Halb-)Wüstengebiete das bestimmende Element; es folgen Grassteppen, Buschland und Savannen, die in den niederschlagsreicheren Küstenregionen (mit Ausnahme der Nordwestküste) in oft dichte Wälder übergehen.

Eine Mischung aus australischen Eukalypten und asiatischen Baumarten bilden die tropischen **Regenwälder**, die – dem Zug der Great Dividing Range nach Süden folgend – Teile der östlichen Küstenregion bedecken. Hier gibt es 50 m hohe Urwaldriesen und Farne von Baumgröße ebenso wie Kletterpflanzen, Moose und Orchideen. Jenseits des Südlichen Wendekreises folgen Regenwälder der subtropischen und gemäßigten Zone. Eine typisch australische Vegetationsform sind die **Hartlaubwälder** der küstennahen Gebiete im Südosten und Südwesten, in denen hochwüchsige Eukalypten vorherrschen. Mit den zum Landesinnern abnehmenden Niederschlägen wird die Bewaldung dünner und geht schließlich in **Savanne** mit niedrigen Akazien und Eukalypten über. Dies ist einer der ausgedehntesten Vegetationsgürtel Australiens, zugleich das ›klassische‹ Weide- und Farmland.

Der Eukalyptus-Savanne folgt der lebensfeindliche **Trockenbusch**. Die dort wachsenden Pflanzen müssen den allerhärtesten Umweltbedingungen trotzen. In einem mehrere Millionen Jahre dauernden Prozess haben Pflanzen wie Tiere viele Lösungen gefunden, extreme Hitze und Trockenheit zu bewältigen. Um den Wasserverlust durch Verdunstung zu vermindern, drehen die Mallee-Eukalypten ihre Blätter stets so, dass die Sonnenstrahlen nur auf die Blattkanten, nicht aber auf die Oberfläche treffen. Manche Akazienarten und die Wüstenkasuarinen verringern zur heißes-

ten Tageszeit die Oberfläche ihrer Blätter zu nadelförmigen Blattgebilden, die kaum mehr Feuchtigkeit abgeben.

Die Trockenbuschregion verschmilzt im Zentrum mit einer **wüstenähnlichen Landschaft**. Im Gegensatz zu anderen großen Wüsten sind die australischen, die etwa 40 % der Landfläche des Fünften Kontinents einnehmen, nicht trocken, sondern erhalten, wenn auch unregelmäßig, etwas mehr als 250 mm Niederschlag im Jahr. Die geröllübersäten roten Sandebenen Zentralaustraliens sind von Trockengräsern, zumeist Spinifex, bedeckt. Diese äußerst widerstandsfähige, in Büschen von 30 bis 150 cm Durchmesser wachsende Pflanze bietet Wildtieren Nahrung und Lebensraum. Die Pflanzenwelt in Australiens heißem Wüstenherz ist weitaus vielfältiger, als es die beim ersten Augenschein karge Landschaft vermuten lässt. Wenn es einmal regnet, beginnt die Wüste zu blühen. Millionen von Blumen, deren Samen – eingebettet im Erdreich – ihre Keimfähigkeit Jahre und Jahrzehnte bewahren können, schießen dann für einen kurzen Blütenzauber aus dem Boden.

Tierwelt

Beuteltiere

Bemerkenswert ist die Zahl endemischer Tierarten (Tierarten, die nirgendwo sonst vorkommen), allen voran die verschiedenen Beuteltiere, die sich durch die jahrmillionenlange Abgeschlossenheit Australiens ungehindert entwickeln konnten. Mit den Eier legenden Kloakentieren (s. S. 28) gehören sie zur einfachsten Form der Säuger.

Während die Plazentatiere ihren Nachwuchs mehr oder weniger vollständig entwickelt zur Welt bringen, werden die Jungen der Beuteltiere im embryonalen Zustand geboren und wachsen außerhalb der Gebärmutter in einem Beutel, einer mit Zitzen versehenen Felltasche, heran. Zwischen zwei bis sieben Monate bleiben die Jungen im Brustbeutel am Bauch der Mutter, bevor sie ihre ›hüpfende Wiege‹ erstmals verlassen.



In Australien sind etwa 90 Känguruarten beheimatet

Die am meisten verbreiteten Beuteltiere sind **Kängurus** mit rund 90 Arten und Unterarten, vom 2,5 m hohen Roten Riesenkänguru bis zum winzigen, nur 25 cm langen Moschusrattenkänguru. Als populärster Vertreter der Kängurufamilie gilt das Graue Riesenkänguru, zusammen mit dem Emu Schildhalter im australischen Wappen. Aber auch seine Funktion als Wappentier schützt es nicht vor dem Abschuss. Alljährlich werden Millionen Riesenkängurus zur Jagd freigegeben, weil sie als Busch- und Graslandbewohner mit Schafen und Rindern um Weideland und Wasser konkurrieren. Geschützt sind dagegen Wallabies, die zierlichen Vetter der Grauen Kängurus, sowie Wallaroos, die sprunggewaltigen Felsenkängurus.

Im Laufe ihrer Evolution haben die Marsupialier (von lat. *marsupium* – »Beutel«) zahlreiche Formen entwickelt. Es entstanden »Spezialisten« für bestimmte Lebensräume, für verschiedene klimatische Bedingungen und für besondere Formen des Nahrungsangebots. Auf der Speisekarte des eichhörchengroßen **Numbat** oder Ameisenbeutlers stehen Termiten, während der **Honigbeutler**

mit seiner Zunge Nektar und Pollen aus Blüten herausschleckt. Es gibt auch Beuteltiere, die gleiten können wie die **Beutelflughörnchen** oder **Riesenflugbeutler**. Andere haben sich auf den Boden als Lebensraum spezialisiert, etwa der einem Maulwurf ähnelnde **Beutelmull** oder der dickwollige **Wombat**, ein in Erdhöhlen lebendes Nachttier.

Zur Gattung der Beuteltiere gehören auch das nachtaktive **Possam** (dt. Fuchskusu), ein Kletterbeutler mit langem Greifschwanz, den man sogar in Gärten und Parkanlagen antreffen kann, sowie der hundeähnliche, Fleisch fressende **Beutelteufel** (besser bekannt als *Tasmanian Devil* oder Tasmanischer Teufel), ein nach kleinen Wirbeltieren und Insekten jagender Raubbeutler. Auch ein häufig fälschlicherweise als »Bär« bezeichnetes Tier ist ein Kletterbeutler: der **Koala** (s. S. 243).

Kloakentiere

Zu den merkwürdigsten Kreaturen Australiens zählen die Kloakentiere, zu deren prominentesten Vertretern das Schnabeltier und der Schnabeligel zählen. Als Eier legende und